

**Hartmut Lüdtke**  
**Expressive Ungleichheit**

Hartmut Lüdtke

# Expressive Ungleichheit

Zur Soziologie der Lebensstile

Leske + Budrich, Opladen 1989

**Der Autor:**

Hartmut Lüdtke, Jahrgang 1938, nach Studium der Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie Promotion zum Dr. phil. in Hamburg; Assistenten- und Forschungstätigkeiten in Berlin und Hamburg, 1976 Professor an der Universität Hannover, seit 1983 Professor für Empirische Soziologie an der Philipps-Universität Marburg.

**CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek****Lüdtke, Hartmut:**

Expressive Ungleichheit : Zur Soziologie der Lebensstile /  
Hartmut Lüdtke. — Opladen : Leske u. Budrich, 1989

ISBN 978-3-8100-0690-5      ISBN 978-3-322-93765-0 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-322-93765-0

© 1989 by Leske + Budrich, Opladen  
Satz: Leske + Budrich

# Vorwort

Mit diesem Buch versuche ich die Diskussion über eine teils vergessene, teils erst wieder in Ansätzen neu entdeckte Dimension sozialer Ungleichheit zu beleben. Sie erstreckt sich teilweise „quer“ zur vertikal fixierten Schichtungstheorie und verbindet soziologische Mikro- und Makrotheorie, Sozialpsychologie und Soziologie sowie verschiedene „Bindestrichsoziologien“. Dieser grenzüberschreitende Charakter der Lebensstiltheorie macht sie gerade interessant und faszinierend sowie, wie man hoffen kann, zur Quelle innovativer Forschungen.

Das Thema fand ich in meinem jüngeren Arbeitskontext an der Philipps-Universität Marburg, in den u.a. die Erfahrungen vieler Jahre der Beschäftigung mit Freizeitsoziologie, ihrer Grenzen und Sackgassen, sowie das Interesse an der jüngeren Diskussion über neue Aspekte sozialer Ungleichheit und die Erweiterung wie integrative Fortsetzung dieser theoretischen Tradition eingeflossen sind. Dem Buch vorausgegangen sind, neben einigen programmatischen Aufsätzen, zwei für die Fernuniversität Hagen angefertigte Kurseinheiten „Lebensstile: Präferenzpalette der Sozialstruktur“. Ein Teil dieses Textes wurde mit freundlicher Zustimmung der Fernuniversität übernommen, andere Teile wurden wesentlich ergänzt und überarbeitet. Eingefügt wurde der Bericht über eine eigene empirische Lebensstiluntersuchung aufgrund von Erhebungen an einer kleinen Stichprobe.

Friederike Benthaus danke ich für die im Rahmen ihrer Diplomarbeit geleistete Mitarbeit bei der Entwicklung und Erprobung des Fragebogens sowie für die Durchführung zahlreicher Interviews. Hans Bardeleben danke ich für die Überlassung seines CONCLUS-Programms für explanatorische Clusteranalysen. Kornelia Funk danke ich für ihre hervorragende und routinierte Textverarbeitung.

Marburg, im Frühjahr 1989

*H.L.*

# Inhalt

Vorwort .....	5
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>11</b>
<b>2. Genese, Tradition und systematische Explikation des Lebensstilbegriffs .....</b>	<b>19</b>
2.1 Ebenen und Aspekte der Theorie sozialer Ungleichheit .....	19
2.2 Quellen und Ansätze zum Lebensstilkonzept .....	24
2.2.1 Max Weber .....	24
2.2.2 Georg Simmel .....	26
2.2.3 Alfred Adler .....	28
2.2.4 Erich Rothacker .....	29
2.2.5 Pierre Bourdieu .....	30
2.2.6 Andere Ansätze .....	36
2.3 Versuch einer Synthese .....	39
2.3.1 Definition von „Lebensstil“ .....	39
2.3.2 Ein Schema der Rekonstruktion von Lebensstilen .....	42
2.3.3 Verwandte und ergänzende Begriffe .....	46
2.3.4 Zur theoretischen Bedeutung des Konzepts .....	49
<b>3. Entstehungsbedingungen, Entwicklungsdynamik, Konsistenz und Wirkungen von Lebensstilen .....</b>	<b>53</b>
3.1 Lebensstile als Explanandum .....	53
3.1.1 Historisch-makrostrukturelle Erklärung .....	53
3.1.2 Erklärung auf Individualebene .....	54
3.1.2.1 Hypothesentheorie und Constrained-Choice-Ansatz: Entstehung von Präferenzen .....	55
3.1.2.2 Ressourcen und Kompetenzen als differentielle Bedingungen: ökonomisches, kulturelles, soziales Kapital .....	57
3.1.2.3 Die Entstehung von Distanzen zu und Ähnlichkeiten mit anderen: Theorie sozialer Vergleichsprozesse und Bezugsgruppentheorie .....	60
3.1.2.4 Fixierung von Lebensweisen als Prozeß: Lebenslauf und Biographie als „Bett“ der Lebensstilentwicklung .....	63

3.1.2.5	Struktur und Dynamik des privaten Haushalts .....	66
3.2	Mikro-Makro-Verknüpfung: Soziale Distinktion, Schließung und Segregation .....	69
3.3	Zusammenfassung der Hypothesen .....	72
3.4	Lebensstil und Identität .....	73
3.4.1	Soziale und personale Identität .....	73
3.4.2	Meads Modell der Identitätsentstehung .....	74
3.4.3	Handlungstheoretische Verknüpfung von Identitätsbildung und Lebensstil .....	75
3.4.4	Die Moderne als Zivilisation der Identitätskrisen? .....	77
3.5	Lebensstile als Explanans .....	81
3.5.1	Lebensstile als Kontext der Generation von Einstellungen und Verhaltensweisen .....	81
3.5.2	Lebensstile als Indikatoren des Potentials zu sozialem Wandel .....	82
<b>4.</b>	<b>Zur Kritik der empirischen Forschung .....</b>	<b>85</b>
4.1	Lebensstile als Muster der Zeitverwendung oder des privaten Verbrauchs .....	85
4.2	Lebensstile als Konsumstile .....	87
4.3	Lebensstile als Freizeitmuster .....	90
4.4	Bourdieu: Varianten des herrschenden und des kleinbürgerlichen Geschmacks .....	94
4.5	Lebensstile als politische Mentalitäten .....	97
4.6	Lebensstile als gesellschaftliche Szenarien .....	99
4.7	Folgerungen .....	103
<b>5.</b>	<b>Zwölf Lebensstile — eine explorative Studie an 100 Erwachsenen .....</b>	<b>107</b>
5.1	Übersicht .....	107
5.2	Stichprobe .....	107
5.3	Klassifikation der Lebensstile .....	110
5.3.1	Ein additives Modell .....	110
5.3.2	Datenreduktion, Performanzvariablen und Clusteranalyse .....	111
5.3.3	Beschreibung der Performanzmuster .....	113
5.4	Kontextbedingungen der Lebensstile .....	117
5.4.1	Vorüberlegungen .....	117
5.4.2	Operationalisierung der Kontextmerkmale .....	119
5.4.3	Differentielle Bedingungen der Distinktion — Ergebnisse von Diskriminanzanalysen .....	122
5.4.4	Die Kontextabhängigkeit der einzelnen Stile .....	124
5.4.4.1	Deskription .....	124
5.4.4.2	Interpretation der Lebensstile als Kontext-Performanz-Muster .....	126
5.5	Begleitmotive, kognitive Derivate und mentale Folgen der Lebensstile ..	129
5.5.1	Operationalisierung der Mentalitätsvariablen .....	129
5.5.1.1	Kriterien des eigenen Lebensstils .....	129
5.5.1.2	Soziale Affinität .....	131
5.5.1.3	Arbeitsorientierung .....	131
5.5.1.4	Erziehungsziele .....	132
5.5.1.5	Retrospektiven und Zukunftsperspektiven .....	133

5.5.2	Die Mentalitäten der Lebensstilgruppierungen .....	134
5.6	Zusammenfassung und Diskussion .....	138
<b>6.</b>	<b>Lebensstile im sozialökologischen Kontext .....</b>	<b>143</b>
6.1	Gebäude und Umweltbezug .....	147
6.2	Siedlungstypen .....	149
6.3	Zur Bedeutung von Lebensstilen für Stadtforschung und Städtebau .....	151
<b>7.</b>	<b>Schluß .....</b>	<b>153</b>
	Anmerkungen .....	157
	Anhang: Performanzbeschreibung der 12 Cluster .....	161
	Literaturverzeichnis .....	166
	Personenregister .....	173